

Fernsehsendung von Hamburg 1

„Hamburg 1 Live“ am 18.7.07 um 17:00 Uhr

Moderator Michael Schmidt, Hamburg - 1 Chefredakteur:

Der Ausbau der A7 ist beschlossene Sache. Insgesamt 8 Spuren sollen künftig das Nadelöhr um den Elbtunnel entlasten. Die Handelskammer hat in diesem Zusammenhang gestern ihre Idee präsentiert, Lärm und Abgase von den Anwohnern fern zu halten und gleichzeitig Flächen zu gewinnen. Und die ging so, die Idee: Deckel auf die A7 und zwar vom Elbtunnel bis zum Volkspark. Doch ein paar Kilometer weiter wäre von dieser Entlastungsmaßnahme nichts zu merken. Von der A7 Erweiterung besonders betroffen ist die Straße Imbekstieg in Höhe Stellingen. Und dort hat sich ein ganz besonderer Krisenherd entwickelt. Ein gespaltener Straßenzug, die Bewohner der ungeraden Hausnummern kämpfen gegen die Bewohner der geraden Hausnummern.

Sprecherin:

Frau Bryllas Haus hat eine ungerade Hausnummer, sie wohnt im Imbekstieg. Auf der anderen Seite mit geraden Hausnummern wohnt Familie Nemes, und der Imbekstieg liegt direkt an der Autobahn 7.

Frau Brylla:

Also, die vierte Spur, die hier gebaut werden soll, muss durch unsere Gärten verlaufen, weil unsere Gärten direkt bis an die heutige Lärmschutzmauer mit der 3. Spur heranreichen.

Frau Nemes:

Die Interessengemeinschaft ungerade Hausnummern möchte hauptsächlich versuchen, die Häuser an die Behörde zu verkaufen. Ob das gelingt, ist aber fraglich.

Sprecherin: (Frau Brylla im Garten)

Nicht fraglich, sondern überaus greifbar sei das gewesen, kontert Frau Brylla. Jahrelang habe man mit der Stadt über den Verkauf verhandelt, war sich fast handelseinig, bis Bausenator Axel Gedaschko das Projekt jetzt stoppte. Völliges Unverständnis bei den ungeraden Hausnummern.

Frau Brylla:

Unmöglich, unzumutbar, unbewohnbar werden unsere Häuser dadurch, dass die neue Stützmauer und neue Lärmschutzmauer oder aber auch die Verankerung für einen Deckel auf jeden Fall durch unsere Gärten gebaut werden muss.

Sprecherin:

Im Klartext, egal, was hier gebaut wird, wir müssen hier weg. Ein Nachteil für die Grundstücke mit den geraden Hausnummern, die dann plötzlich direkt an die Autobahn grenzen.

Frau Nemes:

Es geht uns darum, dass also der Lärm und auch die Immissionen möglichst durch eine Deckelung des betroffenen Gebietes hier in Stellingen von der Auffahrt Kieler Straße bis zur Güterumgebungsbahnbrücke hier in Stellingen, dass dort also ein Deckel gebaut wird.

Sprecherin:

Die bislang so verhandlungsbereiten ungeraden Hausnummernbesitzer sind vergrätzt. Wenn wir gegen den Autobahnbau klagen, so jetzt die Drohung, liege das Projekt womöglich für Jahre auf Eis.